

**Die Schule aus Sicht der  
Schulleiterinnen und Schulleiter –  
Berufszufriedenheit von Schulleitungen  
und Digitalisierung an Schulen**

Ergebnisse einer bundesweiten  
Repräsentativbefragung

Auswertung  
Bayern

12. November 2021  
f21.0462/40861 Dp, Sh

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Gutenbergstr. 2  
10587 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Die größten Probleme an der Schule	4
2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag	6
3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren	10
4. Weiterempfehlungsbereitschaft	16
5. Lehrkräftemangel und Seiteneinsteiger	19
6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen	26
7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen	28
8. Digitalpakt Schule	30
9. Bewertung der Schulpolitik	32

## Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt.

Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, zu ihren Erfahrungen im Zuge der Corona-Pandemie, ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel sowie zur Digitalisierung an Schulen befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 gestellt, sodass für das Bundesgebiet insgesamt entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.300 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 251 in Bayern) befragt.

Die Erhebung wurde vom 17. September bis 28. Oktober 2021 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

## 1. Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind.

Es fällt zunächst ähnlich wie bei den vorangegangenen Befragungen die große Bandbreite an Themen auf, die genannt werden. Dabei schlägt sich in der Problembeschreibung in diesem Jahr deutlich die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen für den Schulalltag nieder – und zwar in Bayern noch stärker als im Bundesgebiet insgesamt.

51 Prozent der Schulleitungen in Bayern (33 % im Bundesgebiet insgesamt) zählen Corona bzw. die Corona-Maßnahmen zu den derzeit größten Problemen an der Schule. Dabei geht es unter anderem um die Mehrbelastung durch die Organisation von Corona-Maßnahmen (19 %), um fehlende Planbarkeit und ständige kurzfristige Politikwechsel in Bezug auf Unterrichtsformen und Corona-Regeln im Bereich Schule (7 %) oder um Probleme oder Konflikte (z.B. mit Eltern) wegen der Umsetzung der Corona-Maßnahmen (6 %).

Von etwa der Hälfte der Schulleitungen in Bayern (47 %) wird der Lehrkräftemangel als eines der größten Probleme an den Schulen angesehen.

Mit einem deutlichen Abstand folgen Arbeitsbelastung und Zeitmangel (25 %) und die (technische) Ausstattung der Schulen (17 %), wobei letzteres in Bayern seltener bemängelt wird als im Bundesdurchschnitt.

In Bezug auf die Schülerinnen und Schüler werden unter anderem das Verhalten der Schüler/innen allgemein (10 %), die Lernrückstände aufgrund der Schulschließungen (7 %) sowie die Bewältigung der emotionalen Folgen der Pandemie (6 %) genannt. Auch in diesem Bereich zeigt sich somit eine Überlagerung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Probleme im Kollegium (4 %) oder mit der Zusammensetzung der Lehrerschaft (2 %) werden von den Schulleiterinnen und Schulleitern in Bayern wie auch im Bundesgebiet insgesamt nur vereinzelt genannt.

▪ Die größten Probleme an der Schule \*)

	Bayern:	Deutschland:			
	2021 %	2018 %	2019 %	2020 **) %	2021 %
<b>Corona, Corona-Maßnahmen</b>	<b>51</b>	-	-	-	<b>33</b>
- Corona, Corona-Maßnahmen allgemein	22	-	-	-	17
- Mehrbelastung durch die Organisation von Corona-Maßnahmen	19	-	-	-	11
- fehlende Planbarkeit, ständige kurzfristige Politikwechsel in Bezug auf Unterrichtsformen und Corona-Regeln im Bereich Schule	7	-	-	-	3
- Konflikte/Probleme (z.B. mit Eltern) wg. Umsetzung der Corona-Maßnahmen	6	-	-	-	4
- Sorge vor Ansteckungen, Corona-Maßnahmen gehen nicht weit genug	3	-	-	-	1
- Kritik an Corona-Vorgaben (z.B. realitätsfremd, unverständlich)	1	-	-	-	2
Lehrkräftemangel	47	57	55	56	46
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	25	20	18	36	31
Inklusion und Integration	11	23	26	26	14
Eltern der Schüler/innen	9	12	18	17	9
(zu) große Klassen	5	4	4	7	4
Bildungspolitik, Behörden	4	8	11	12	7
Ausstattung / Digitalisierung	17	11	19	21	27
Gebäude	5	18	21	19	13
finanzielle Mittel	2	9	7	6	3
Bürokratie	13	-	-	-	14
Verhalten der Schüler/innen allgemein	10	11	12	14	7
Bewältigung der emotionalen Folgen von Corona	6	-	-	-	4
Lernwille, Disziplin	2	5	6	5	3
Verhaltensauffälligkeiten von Schülern	2	5	8	5	2
Lernrückstände wegen Unterrichtsausfalls	7	-	-	-	5
wachsende Leistungsunterschiede nach Schulschließungen, manche Schüler/					
Schülerinnen werden abgehängt	3	-	-	-	2
Überforderung der Schüler/innen	2	1	3	4	1
Kollegen	4	3	2	4	4
Zusammensetzung der Lehrerschaft	2	2	7	8	4

\*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent.

\*\*) Die Befragung in 2020 fand vom 08.01. bis 17.02.2020 und somit vor Beginn der Corona-Maßnahmen statt

## 2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

Etwa drei Viertel der Schulleitungen in Bayern (73 %) üben ihren Beruf derzeit alles in allem betrachtet sehr gerne (26 %) oder eher gerne (47 %) aus.

Etwa jede fünfte Schulleitung in Bayern (27 %) übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungerne aus.

Die Werte liegen dabei auf einem ähnlichen Niveau wie für das Bundesgebiet insgesamt, wo der Anteil der Schulleitungen, die angeben, ihren Beruf (sehr) gerne auszuüben, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abgenommen hat.

- Arbeitszufriedenheit der Schulleiterinnen und Schulleiter

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gerne %	eher gerne %	eher bzw. *) sehr ungerne %
Deutschland	2019	58	38	4
	2020	42	47	11
	2021	30	45	25
Bayern	2021	26	47	27

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im letzten Jahr waren die Schulleitungen während der Corona-Krise überdurchschnittlich stark gefordert. Etwa jede zweite Schulleitung in Bayern (53 %) gibt an, dass sich ihre Arbeitsmotivation in dieser Zeit zum Negativen verändert hat. Nur 5 Prozent geben an, dass sich ihre Arbeitsmotivation zum Positiven verändert hat. Bei 42 Prozent ist sie gleichgeblieben.

Zwischen den Schulleitungen in Bayern und dem Bundesgebiet insgesamt zeigen sich dabei keine nennenswerten Unterschiede.

- Veränderung der Arbeitsmotivation während der Corona-Krise

	Während der Corona-Krise hat sich ihre Arbeitsmotivation verändert		
	ja, zum Positiven %	ja, zum Negativen %	nein, gleichgeblieben % <sup>*)</sup>
Deutschland	4	52	42
Bayern	5	53	42

Die Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern (91 %) fühlen sich wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet insgesamt (82 %) in ihrer Tätigkeit vor allem durch das Lehrerkollegium unterstützt.

Etwa die Hälfte der Schulleitungen in Bayern fühlt sich (auch) durch die Schulaufsicht (50 %) sowie durch den Schulträger (49 %) unterstützt. Diese Werte sind im Vergleich zum Bundesgebiet insgesamt überdurchschnittlich hoch.

Von den Schülerinnen und Schüler selbst fühlen sich 44 Prozent, von den Eltern 39 Prozent in ihrer Tätigkeit unterstützt.

Deutlich seltener als im Bundesdurchschnitt (60 %) geben die Schulleitungen in Bayern (35 %) an, dass sie sich durch die erweiterte Schulleitung unterstützt fühlen.

21 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern fühlen sich durch Verbände und Gewerkschaften unterstützt.

Nur sehr wenige Schulleitungen in Bayern fühlen sich durch den Schulminister und den Deutschen Schulleiterkongress (je 1 %) unterstützt.

▪ **Unterstützung durch andere Akteure**

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich unterstützt durch:	Bayern:	Deutschland:			
	2021	2018	2019	2020	2021
	%	%	%	%	%
- das Lehrerkollegium	91	94	95	91	82
- die Schulaufsicht	50	55	61	53	37
- den Schulträger	49	-	-	-	39
- Schülerinnen und Schüler selbst	44	-	65	59	40
- die Eltern der Schüler/innen	39	64	62	56	45
- die erweiterte Schulleitung	35	56	64	58	60
- Verbände und Gewerkschaften	21	32	42	32	27
- Schulministerin/Schulminister	1	-	10	6	2
- den Deutschen Schulleiterkongress	1	7	8	7	2

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

An 40 Prozent der Schulen in Bayern – und damit etwas seltener als im Bundesdurchschnitt – gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

- Multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte vorhanden?

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

		ja %	nein *) %
Deutschland	2020	49	50
	2021	47	51
Bayern	2021	40	57

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „keine Angabe“

### 3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Die Mehrheit der Schulleitungen in Bayern (58 %) wie auch im Bundesgebiet insgesamt (57 %) gibt an, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können.

42 Prozent der Schulleitungen in Bayern wie auch im Bundesgebiet insgesamt können nur gelegentlich bzw. nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer Zufriedenheit erfüllen.

- Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie *) %
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	73	17	1
	2020	5	67	27	1
	2021	3	54	39	3
Bayern	2021	4	54	41	1

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im Hinblick auf die größten Belastungsfaktoren ergibt sich unter den Schulleiterinnen und Schulleitern in Bayern ein ähnliches Bild wie unter den Schulleitungen im Bundesgebiet insgesamt.

So sind die größten Belastungsfaktoren aus Sicht der Schulleitungen in Bayern zurzeit insbesondere ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (91 %), steigende Verwaltungsarbeiten (86 %) und die Tatsache, dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten (83 %).

Rund drei Viertel der Schulleitungen in Bayern nennen den Lehrkräftemangel (79 %), die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (78 %), zu kurzfristige Entscheidungen (76 %), eine Überlastung des Kollegiums (75 %) und ein mangelndes Zeitbudget (74 %) als belastend für ihre Arbeit. Lehrkräftemangel, zu kurzfristige Entscheidungen und ein mangelndes Zeitbudget werden dabei von den Schulleitungen in Bayern häufiger beklagt als im Bundesgebiet insgesamt.

Mehrheitlich nennen die Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern zudem fehlendes weiteres pädagogisches Personal (56 %) sowie knappe Ressourcen (54 %) als Belastungsfaktoren.

Weniger als die Hälfte der Schulleitungen in Bayern (40 %) empfindet zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium als Belastung.

Eine unzureichende Vorbereitung auf die Position sehen 30 Prozent, das unzureichende Angebot von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten 4 Prozent als Belastungsfaktoren von Schulleitungen in Bayern.

▪ Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen

Die zur Zeit größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:	Bayern:	Deutschland: *)			
	2021 %	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %
- stetig wachsendes Aufgabenspektrum	91	89	91	89	90
- steigende Verwaltungsarbeiten	86	88	88	84	84
- dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	83	82	86	82	80
- Lehrkräftemangel	79	72	72	70	68
- die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	78	-	-	76	76
- zu kurzfristige Entscheidungen **)	76	-	-	-	61
- Überlastung des Kollegiums	75	-	77	76	75
- mangelndes Zeitbudget	74	79	74	73	68
- fehlendes weiteres pädagogisches Personal **)	56	-	-	-	57
- knappe Ressourcen	54	70	71	67	61
- zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	40	-	50	48	44
- eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	30	29	28	27	26
- zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	4	9	9	8	5

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

\*\*) erstmals 2021 abgefragt

Um eine bessere Erfüllung ihrer Aufgaben als Schulleitung zu gewährleisten, wünscht sich ein Großteil der Schulleitungen in Bayern mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (92 %) und eine Erhöhung der Leitungszeit bei allen Schulen (89 %).

Etwa drei Viertel der Schulleitungen in Bayern wünschen sich (auch) mehr Vorlauf bei der Umsetzung von Entscheidungen (78 %) und eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, wie z.B. Schulsekretärinnen oder Hausmeistern (74 %) sowie mit pädagogischen Fachkräften bzw. multiprofessionellen Teams (73 %).

Etwa zwei Drittel der Schulleitungen in Bayern wünschen sich eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen (68 %) sowie frühere Informationen (65 %).

Jeweils 60 Prozent wünschen sich die Einrichtung und Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen sowie eine Erhöhung des Budgets, 47 Prozent eine bessere Beteiligung der Schulleitung bei Entscheidungen.

Vergleichsweise seltener halten die Schulleitungen Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (39 %) und einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (28 %) für besonders wichtig.

▪ Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen besonders wichtig:	Bayern:	Deutschland: *)			
	2021	2018	2019	2020	2021
	%	%	%	%	%
- mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	92	88	92	88	88
- Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	89	85	85	82	83
- mehr Vorlauf bei der Umsetzung von Entscheidungen	78	-	-	-	62
- bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z.B. Schulsekretärinnen, Hausmeister etc.	74	75	70	69	70
- bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften/multiprofessionelle Teams	73	-	87	85	76
- eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	68	75	73	74	70
- frühere Informationen	65	-	-	-	57
- Einrichtung und Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	60	66	78	72	68
- Budgeterhöhung	60	70	67	65	60
- bessere Beteiligung der Schulleitung bei Entscheidungen	47	-	-	-	53
- Jobsharing auf Leitungsstellen/Ermöglichung eines Schulleitungsteams	39	43	43	43	38
- Ausbau der Fort- und Weiterbildung	28	37	36	36	34

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Zusätzliche Fortbildungsangebote wünschen sich jeweils etwa ein Drittel der Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern zu den Themen Nutzung der Digitalisierung für die Schulentwicklung (37 %), Förderung von Nachhaltigkeit in der Schule (36 %), Personalführung und -entwicklung (36 %) sowie effizienteres Arbeiten (32 %).

Zur Gestaltung von Fernunterricht und hybridem Unterricht wünschen sich 15 Prozent der Schulleitungen in Bayern zusätzliche Fortbildungsangebote.

Wie die untenstehende Tabelle zeigt, ergeben sich beim Vergleich zum Bundesgebiet insgesamt einige Unterschiede.

▪ **Gewünschte Fortbildungsangebote**

Es wünschen sich zusätzliche Fortbildungsangebote zu den folgenden Themen:	Bayern	Deutschland *)
	<u>%</u>	<u>%</u>
- Digitalisierung für die Schulentwicklung nutzen	37	49
- Förderung von Nachhaltigkeit an der Schule	36	26
- Personalführung und -entwicklung	36	28
- Effizienteres Arbeiten	32	27
- Gestaltung von Fernunterricht und hybridem Unterricht	15	19

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

#### 4. Weiterempfehlungsbereitschaft

10 Prozent der in Bayern befragten Schulleitungen würden ihren Beruf auf jeden Fall, 34 Prozent würden ihn wahrscheinlich weiterempfehlen.

51 Prozent würden ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen.

Damit liegt die Bereitschaft, ihren Beruf auch anderen weiterzuempfehlen, bei den Schulleiterinnen und Schulleitern in Bayern etwas unter dem Bundesdurchschnitt. Die Weiterempfehlungsbereitschaft ist im Bundesgebiet gegenüber den Vorjahren spürbar gesunken.

- Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall %	wahr- scheinlich %	wahrscheinlich nicht *) bzw. auf keinen Fall %
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	27
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
Bayern	2021	10	34	51

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Frage, ob sie nach heutiger Einschätzung auch in zehn Jahren noch als Schulleiter/in tätig sein werden, bejahen 42 Prozent der Schulleitungen in Bayern. 43 Prozent gehen nicht davon aus. 15 Prozent können oder wollen hierzu keine Einschätzung abgeben.

Die Werte für Bayern liegen auf einem ähnlichen Niveau wie für das Bundesgebiet insgesamt.

- Voraussichtlich auch in 10 Jahren noch als Schulleiter/in tätig?

	Es werden voraussichtlich auch in 10 Jahren noch als Schulleiter/in tätig sein		
	ja %	nein %	weiß nicht %
Deutschland	43	39	18
Bayern	42	43	15

Nur ein sehr kleiner Teil der Schulleiterinnen und Schulleiter - 5 Prozent in Bayern und 8 Prozent bundesweit – gibt an, dass es ihnen im vergangenen Jahr immer bzw. häufig möglich war, ausreichend an die persönliche Gesundheit zu denken und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu fördern oder zu erhalten.

Die Mehrheit der Schulleitungen (63 % in Bayern, 57 % bundesweit) berichtet hingegen, dass dies selten oder nie der Fall war.

- Berücksichtigung persönlicher gesundheitlicher Belange im letzten Jahr möglich?

Im vergangenen Jahr war es möglich, ausreichend an die persönliche Gesundheit zu denken und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu fördern oder zu erhalten

	immer %	häufig %	in der Hälfte der Zeit %	weniger als die Hälfte der Zeit %	selten %	nie *) %
Deutschland	1	7	12	22	49	8
Bayern	2	3	9	21	57	6

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 5. Lehrkräftemangel und Seiteneinsteiger

56 Prozent der Schulleitungen in Bayern geben an, an der eigenen Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen zu haben.

Damit liegt der Anteil in Bayern etwas unterhalb des aktuellen Bundesdurchschnitts.

### ▪ Lehrermangel und unbesetzte Stellen

		Es haben an der Schule mit Lehrermangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen	
		ja %	nein *) %
Deutschland	2018	36	64
	2019	50	50
	2020	59	40
	2021	63	35
Bayern	2021	56	37

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im Mittel sind an den Schulen in Bayern, die aktuell mit unbesetzten Stellen zu kämpfen haben, derzeit 7 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen nicht besetzt.

- Anteil der nicht besetzten Lehrstellen \*)

		Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt
		Durchschnitt- licher Anteil
		-----
Deutschland	2019	11
	2020	10
	2021	9
Bayern	2021	7

\*) Basis: Schulleiter, die mit Lehrermangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen haben

Als Hauptgrund für Probleme bei der Stellenbesetzung wird von denjenigen, die in Bayern konkret vom Lehrkräftemangel betroffen sind, vor allem der Umstand genannt, dass es zahlenmäßig zu wenige Bewerberinnen bzw. Bewerber gibt (72 %).

47 Prozent nennen bessere Rahmenbedingungen für Lehrkräfte (z.B. Besoldung, Verbeamtung etc.) in anderen Bundesländern.

24 Prozent der Schulleitungen in Bayern – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt – begründen den Mangel an Lehrkräften an ihrer Schule mit einer unattraktiven Lage der Schule. Ebenfalls 24 Prozent nennen eine unzureichende Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber.

▪ Gründe für den Lehrermangel \*)

Vakante Stellen sind schwer zu besetzen, weil...	Bayern:	Deutschland: **)			
	2021 %	2018 %	2019 %	2020 %	2021 %
... es zahlenmäßig zu wenige Bewerber gibt	72	87	86	86	84
... die Rahmenbedingungen, z.B. Besoldung, Verbeamtung, etc. in anderen Bundesländern besser sind	47	42	43	42	37
... die Lage der Schule für Bewerber nicht so attraktiv ist	24	43	44	44	42
... Bewerber nicht ausreichend qualifiziert sind	24	42	37	24	21

\*) Basis: Schulleitungen, die mit Lehrermangel zu kämpfen haben

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

54 Prozent der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern geben an, dass an ihrer Schule derzeit Personen beschäftigt sind, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sogenannte Seiteneinsteiger.

Bundesweit ist dies mit 58 Prozent der Schulen ähnlich häufig der Fall.

- Beschäftigung von Seiteneinsteigern

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sog. Seiteneinsteiger

		ja %	nein %
Deutschland	2018	37	63
	2019	45	55
	2020	53	47
	2021	58	42
Bayern	2021	54	46

An 18 Prozent der Schulen in Bayern, an der derzeit Seiteneinsteiger beschäftigt sind, haben diese Seiteneinsteiger vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten.

In der großen Mehrheit der Fälle (71 %) war dies jedoch nicht der Fall.

▪ Vorqualifizierung von Seiteneinsteigern? \*)

Die Seiteneinsteiger haben vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten.

		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	31	65
	2019	31	65
	2020	28	68
	2021	27	66
Bayern	2021	18	71

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An 33 Prozent der Schulen in Bayern, an denen Seiteneinsteiger beschäftigt sind, erhalten diese nach ihrem Einstieg eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

Mit diesem Anteil liegt Bayern etwas unter dem Bundesdurchschnitt.

▪ Weitere berufsbegleitende Qualifizierung von Seiteneinsteigern? \*)

Die Seiteneinsteiger erhalten (zusätzlich) eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	51	47
	2019	59	40
	2020	52	45
	2021	42	49
Bayern	2021	33	53

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den Schulleitungen in Bayern, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind, gibt aktuell fast die Hälfte (47 %) an, dass die Seiteneinsteiger weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung erhalten.

Bundesweit geben dies 38 Prozent der Schulleitungen an.

- Anteil der Seiteneinsteiger ohne zusätzliche Qualifizierung \*)

		Die Seiteneinsteiger erhalten weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung
		%
Deutschland	2018	33
	2019	26
	2020	36
	2021	38
Bayern	2021	47

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

## 6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen

67 Prozent der Schulleitungen in Bayern geben an, dass in allen Klassen- und Fachräumen ihrer Schule ein Zugang sowohl zum schnellen Internet als auch WLAN verfügbar ist.

32 Prozent der befragten Schulleitungen berichten, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall ist.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt steht an bayrischen Schulen Breitbandinternet sowie WLAN in den Klassen- und Fachräumen deutlich häufiger zur Verfügung. Gleichwohl ist auch eineinhalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie in rund jeder dritten Schule in Bayern noch nicht in allen Räumen ein Zugang zum Breitbandinternet bzw. WLAN verfügbar.

### ▪ Verfügbarkeit von Breitbandinternet und WLAN

In allen Klassen- und Fachräumen ist ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar.

		ja %	nein *) %
Deutschland	2019	36	63
	2020	36	64
	2021	54	46
Bayern	2021	67	32

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An 15 Prozent der Schulen in Bayern sind keine Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler verfügbar.

An drei Viertel der Schulen (78 %) sind Klassensätze vorhanden, aber nicht für alle Klassen. Wie in Deutschland insgesamt sind auch in Bayern nur an einzelnen Schulen (7 %) Klassensätze für alle Klassen vorhanden.

- Verfügbarkeit von Klassensätzen an Tablet-PC und Smartphones

Es gibt an der eigenen Schule Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler

		ja, für alle Klassen %	ja, aber nicht für alle Klassen %	nein *) %
Deutschland	2020	2	35	63
	2021	7	71	22
Bayern	2021	7	78	15

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird von 76 Prozent der Schulleitungen in Bayern auf drei Viertel oder mehr geschätzt. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (58 %).

10 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen, dass die Hälfte der Lehrkräfte sich bereits diesbezüglich fortgebildet hat.

Nur wenige Schulleitungen in Bayern (14 %) schätzen, dass höchstens ein Viertel der Lehrkräfte an einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen hat.

### ▪ Teilnahme an Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird geschätzt auf

		(fast) alle %	drei Viertel %	die Hälfte %	ein Viertel %	weniger als ein Viertel %	*)
Deutschland	2020	25	8	13	16	37	
	2021	46	12	11	12	19	
Bayern	2021	62	14	10	5	9	

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nach Ansicht von 50 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern sind Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, (sehr) gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet.

31 Prozent der Schulleitungen in Bayern meinen, dass Lehrkräfte direkt nach dem Studium weniger gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet sind. 9 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter sehen die Lehrkräfte schlecht vorbereitet.

- **Vorbereitung durch das Studium auf den Einsatz digitaler Endgeräte**

Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, sind auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet:

		(sehr) gut %	weniger gut %	schlecht *) %
Deutschland	2020	43	38	11
	2021	45	38	9
Bayern	2021	50	31	9

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 8. Digitalpakt Schule

94 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern – und damit ebenso viele wie im Bundesdurchschnitt – haben schon einmal einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt Schule gestellt.

3 Prozent der Schulleitungen in Bayern haben das (noch) nicht getan.

- **Antragsstellung für Förderung der Schule mit Mitteln des Digitalpakts**

Es haben einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt

		ja	nein *)
		<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	2020	56	44
	2021	93	5
Bayern	2021	94	3

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Schulleitungen in Bayern, die Mittel aus dem Digitalpakt beantragt haben, fühlten sich während des Prozesses von ihrem Schulträger größtenteils sehr gut (36 %) oder gut (43 %) unterstützt. Diese Werte liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Etwa ein Fünftel der Schulleitungen in Bayern fühlte sich dabei weniger gut (17 %) oder schlecht (4 %) unterstützt.

▪ Unterstützung von Schulträger während Antragsprozess für Mittel aus dem Digitalpakt? \*)

Es fühlten sich während des Prozesses von ihrem Schulträger unterstützt

	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht **) %
--	---------------	----------	------------------	-------------------

Deutschland	23	37	29	10
Bayern	36	43	17	4

\*) Basis: Schulleitungen, die einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt haben

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 9. Bewertung der Schulpolitik

Wie bereits in den Vorjahren fällt die Bewertung der Schulpolitik in ihrem Bundesland durch die Schulleiterinnen und Schulleiter nicht sonderlich positiv aus und hat sich gegenüber der Zeit „vor Corona“ nochmals deutlich verschlechtert.

In Bayern bewerten die Schulleitungen die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit einer „Durchschnittsnote“ von 4,4.

Damit fällt die Bewertung in Bayern etwas negativer aus als im Bundesgebiet insgesamt mit einem Mittelwert von aktuell 4,2.

### ▪ Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

		Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote						
		1	2	3	4	5	6 *)	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	_____
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	2020	0	6	30	34	22	4	3,9
	2021	0	4	20	33	33	9	4,2
Bayern	2021	0	3	16	28	41	12	4,4

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“